

Itt az Isten köztünk

m



Itt az Is-ten köz-tünk. Jer-tek őt i - mád - ni,
Szent a je-len - lé - te. Minden csendre tér - ve,
Hó-do-lat-tal e - lé áll - ni! Az, a - ki
Ő e - lőt-te hull-jon térd - re!
Hir-de - ti S hallja itt az i - gét, Adja né-ki szí-vét!

1. Itt az Isten köztünk. Jertek őt imádni, Hódolattal elé állni! Szent a jelenléte. Minden csendre térve, Ő előtte hulljon térdre! Az, aki Hirdeti S hallja itt az igét, Adja néki szívét!

2. Itt az Isten köztünk, ő, kit éjjel-nappal Angyalsereg áld, magasztal. Szent, szent, szent az Isten! Néki énekelnek A mennyei boldog lelkek. Ó, Urunk, Halld szavunk, Ha mi, kicsiny néped Hódolunk tenéked!

3. Csodálatos Felség, Hadd dicsérlek téged, Hadd szolgáljon lelkem néked! Angyaloknak módján Színed előtt állván, Bárcsak mindig arcod látnám! Add nékem Mindenben Te kedvedben járnok, Istenem, Királyom!

4. Át- meg átjársz mindent. Rám ragyogni engedd Életadó, áldott Lelked! Mint a kis virág is Magától kibomlik, Rá ha csöndes fényed omlik. Add, Uram, Vidáman Fényességed látnom, S országod munkálnom!

5. Jöjj, lakozzál bennem, Hadd legyen már itt lenn Templomoddá szívem-lelkem! Mindig közellévő, Jelentsd magad nékem, Ne lakhasson más e szívben! Szüntelen Mindenben Csakis téged lászon, Leborulva áldjon!

Gerhard Tersteegen, 1729 (1697-1769)

Joachim Neander, 1680 (1650-1680)

Gott ist gegenwärtig

1. Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt,
wer ihn nennt,
schlag^[3] die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Kerubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.
„Heilig, heilig, heilig“ singen ihm zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.^[4]
Herr, vernimm
unsre Stimm,
da auch wir Geringen
unsre Opfer bringen.

3. Wir entsagen willig allen Eitelkeiten,
aller Erdenlust und Freuden;
da liegt unser Wille, Seele, Leib und Leben
dir zum Eigentum ergeben.
Du allein
sollst es sein,
unser Gott und Herre,
dir gebührt die Ehre.

4. Majestätisch Wesen, möcht ich recht
dich preisen
und im Geist dir Dienst erweisen.
Möcht ich wie die Engel immer vor dir
stehen
und dich gegenwärtig sehen.
Lass mich dir
für und für
trachten zu gefallen,
liebster Gott, in allem.

5. Luft, die alles füllet, drin wir immer
schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller
Wunder:
Ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir,
du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.

6. Du durchdringest alles; lass dein schönstes
Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so
still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.

7. Mache mich einfältig, innig, abgeschieden,
sanft und still in deinem Frieden;^[5]
mach mich reinen Herzens, dass ich deine
Klarheit
schauen mag in Geist und Wahrheit;
lass mein Herz
überwärts
wie ein' Adler schweben
und in dir nur leben.

8. Herr, komm in mir wohnen, lass mein' Geist
auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh,
sitz und steh,
lass mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.

Gott ist gegenwärtig, Fassung des Erstdrucks 1729

Gott ist gegenwärtig ist ein aus der [reformierten](#) Tradition stammendes [geistliches Lied](#) von [Gerhard Tersteegen](#). Er veröffentlichte es zuerst 1729 in seinem *Geistlichen Blumengärtlein inniger Seelen*. Die dort angegebene Melodie *Wunderbarer König* schrieb [Joachim Neander](#) 1680.

